

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

HauptteilSeite 99.287 Schlüssel

Allgemeines 118 Wörter, 0 Zeichen

Allgemeines.

Das Agrarische («Nationalökonomik des Ackerbaues») s. unter «Volkswirtschaft» (S. 198).

Landwirtschaft

--dasjenige Gewerbe, welches Pflanzenbau und Tierzucht zu dem Zweck verbindet,

Abblatten

--das Abbrechen der Blätter von Kulturpflanzen zwecks besserer Belichtung der

Abbrennen des Bodens, s. Bodenbearbeitung, Betriebssysteme

--(Wirtschaftssystem, Landwirtschaftssystem, Ackerbausystem, Feldsystem). Der

Absorption, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Ackerbau

--s. Landwirtschaft und Bodenbearbeitung.

Ackerbaugesellschaften, s. Landwirtschaftliche Vereine

--(Ackerbaugesellschaften), Vereinigungen von Landwirten zur Förderung ihrer

Ackerbauschule, s. Landwirtschaftliche Lehranstalten

--sind ein wesentliches und notwendiges Beförderungsmittel der Landwirtschaft.

Ackerbeete

--die Abteilungen des Ackers, welche durch das Pflügen (s. Bodenbearbeitung):

Ackerbestellung

--die letzte Bearbeitung des Ackers für die Aufnahme der Saat; auch begreift

Ackererde

--(Ackerkrume), die oberste Schicht des kultivierten Bodens, soweit er regelmäßig

Ackerfontanelle

--in die Erde gegrabene Löcher, die man mit kleinen Feldsteinen so anfüllt,

Ackerkrume, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Ackerraine

--schmale Rasenstreifen, welche die Grenzen eben liegender Äcker bezeichnen.

Afterkorn

--(Hinterfrucht, Aftergetreide, Hintergetreide), die geringwertigere Sorte von

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Agrikulturchemie

--(Ackerbauchemie), die Lehre von den Naturgesetzen des Feldbaus oder in weiterm

Agronom

--(griech.), ein "Ackerbaukundiger". Agronomie, die Lehre von der

Alm

--oberdeutscher Name für Alp, Bergtrift, Bergweide; s. Alpenwirtschaft. - In

Alp

--(Alpdrücken, Drula, Mahr, Incubus), ein eigentümlicher beängstigender
â™† (besser Alb), Schwäbische oder Rauhe, s. Jura, deutscher.

Anger

--natürliche Weideflächen, in der Regel solche Grundstücke, welche nur durch

Angewende

--(Gewende, Gewendestoß), diejenigen Teile eines Ackers, welche anfangs beim

Aussaat

--natürliche (Ausstreung der Samen). Alle samenerzeugenden Pflanzen lösen

Auswachsen des Getreides

--das Keimen des reifen, auf dem Feld stehenden oder liegenden Getreides bei

Auswintern

--das in den Monaten November bis März zuweilen stattfindende Absterben des

Balken

--im allgemeinen jeder vierkantig behauene Baumstamm; dann insbesondere ein
â™† (Bälken, Halbpflügen, Rigger), diejenige Art des Ackerns der Felder, bei

Banse

--s. Scheune; Bansen, das Einschichten des Getreides in der

Behacken

--Feld- und Gartenarbeit, welche die Entfernung des Unkrauts und die Auflockerung

Behäufeln

--Feld- und Gartenarbeit, welche zum Zweck hat, dem Wurzelstock der Pflanzen

Berieselung, s. Bewässerung

--(Begießen, Bespritzen), das Verfahren, wodurch Äckern, Gärten und Wiesen

Bestaudung, s. Bestockung

--(Bestaudung), die Bildung von Seitentrieben an den untersten, über der Bodenoberf

Bestockung

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--(Bestaudung), die Bildung von Seitentrieben an den untersten, über der Bodenoberf

Betriebslehre, s. Landwirtschaftslehre

--s. Landwirtschaft.

Bewässerung

--(Begießen, Bespritzen), das Verfahren, wodurch Äckern, Gärten und Wiesen

Blutdünger

--(Blutmehl) wird meist durch Eindampfen des Bluts aus Schlachthäusern etc.

Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Bodenbearbeitung

--(Ackerbau im engern Sinn), der Inbegriff aller Thätigkeiten des Menschen,

Bodenerschöpfung, s. Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Bodenkunde, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Bodenmelioration, s. Bodenbearbeitung

--(Ackerbau im engern Sinn), der Inbegriff aller Thätigkeiten des Menschen,

Brache

--(Dreesch), das zeitweise Ruhenlassen des Ackerlandes zum Zweck tüchtiger

Buchhaltung (landwirtschaftl.)

--(Buchführung), im allgemeinen jede Rechnungsführung, welche eine möglichst

Cirkumluvion

--(lat.), Überschwemmung, Umwässerung.

Dammerde, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Dengeln

--das Schärfen der aus Schweißstahl gefertigten Sensen durch Hämmern auf

Dibbeln

--s. Drillen.

Drainage

--(Drainierung, n. d. engl. to drain, spr. drehn, "ableiten"), die

Dreischürig

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--Bezeichnung von Wiesen, auf denen das Gras dreimal gehauen wird (s. Wiesenbau)

Dreschen

--das Entkörnen der Getreidearten, Hülsenfrüchte, Ölgewächse etc., wurde

Drillen

--in der Landwirtschaft das Aussäen in Reihen anstatt der ältern und noch

Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Dung, s. Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Einbeizen

--Getreidesamen vor der Aussaat mit düngenden (Samendüngung) oder beizenden

Emd *

--s. Grunt.

Emissarium

--(lat.), Abfluß oder Abzug, welcher offen oder verdeckt das Wasser eines Sees

Entwässerung

--die Ableitung des überschüssigen Wassers von versumpftem Boden, bez. die

Ernte

--(plattd. Aust, oberd. Fechsung, Fächung, selten Ohst), das Geschäft des

Feimen

--(Diemen, Mieten, Tristen), regelmäßig aufgesetzte Haufen von Heu, Stroh

Feld

--alles dem Ackerbau gewidmete Land im Gegensatz zu Wiese, Weide, Holzung; insbesond

Feldbau

--s. Landwirtschaft und Bodenbearbeitung.

Feldfrüchte

--im Gegensatz zu Garten- und Waldfrüchten alle jene Früchte und Erzeugnisse,

Feldschaden

--jede Verletzung des Feldes oder der daraufstehenden Gewächse durch Wild,

Feldwirtschaft, s. Landwirtschaft

--dasjenige Gewerbe, welches Pflanzenbau und Tierzucht zu dem Zweck verbindet,

Felgen

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--die krummen Hölzer, aus denen der Kranz (Felgenkranz), eines Mühl- oder
â™! im Ackerbau s. v. w. das Brachfeld umpflügen oder die Stoppeln umbrechen

Fenz

--(v. engl. fence), Einfriedigung, namentlich in Nordamerika; fenzen, mit einer

Fleischgülle

--eine Zerteilung und Auflösung von Fleischabfällen in Wasser, welche als

Fleischmehl

--Präparat, welches frisches Fleisch ersetzen soll und alle nährenden Bestandteile

Fruchtfolge

--die Reihenfolge, wie man auf den Ackerfeldern die einzelnen Früchte hintereinander

Fruchtwechsel, s. Fruchtfolge

--die Reihenfolge, wie man auf den Ackerfeldern die einzelnen Früchte hintereinander

Furche

--die mittels des Pflugs oder Hakens in den Ackerboden gemachte Vertiefung oder

Futterbau

--die Kultur aller Pflanzen, welche zur Fütterung des Viehs gebraucht werden.

Galle

--(Bilis, Fel), eigentümliche tierische Flüssigkeit, das Absonderungsprodukt
â™! von kleinen Quellen herrührende feuchte Stelle in einem Acker (Naßgalle
â™! 1) Philipp, niederländ. Kupferstecher, geb. 1537 zu Haarlem, trat 1570 in

Gar

--bezeichnet im Hüttenwesen einen gewissen Zustand der Reinheit von unedlen

Garbe

--ein Gebund Feldfrüchte, welche noch ihre vollständigen Körner enthalten,
â™! s. v. w. Schafgarbe, s. Achillea.

Geilung

--(Gailung, Geile, Gaile), der durch zu stickstoffreiche Düngung (Mist, Jauche,

Gemenge

--(Gemengsaaten), diejenige Ackerbestellung, bei welcher man mehrere Früchte

Geoponie

--(griech.), Erdbearbeitung, Feldbau.

Gipsen, s. Gips und Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Gras

--als botanischer Begriff, s. Gräser. In der Landwirtschaft ist G. Inbegriff
ä™! s. v. w. Chinagrass.

Grube

--August Wilhelm, pädagog. Schriftsteller, geb. 17. Dez. 1816 zu Wernigerode,

Gründünger, s. Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Grüppe

--Wassergraben auf neu angeschwemmtem Vorland zur Förderung der Anschwemmung

Grummet

--s. Grumt.

Guano

--eine im wesentlichen aus Exkrementen von Seevögeln bestehende, aber durch

Gülle

--s. Dünger, S. 218.

Hackfrüchte

--alle Wurzel-, Knollen-, Kohl- und Handelsgewächse, welche, wie bei der Drillkultur

Häcksel

--(Häckerling, Hecksel, Heckerling), kurz geschnittenes Stroh, zuweilen auch

Heckerling, s. Häcksel

--(Häckerling, Hecksel, Heckerling), kurz geschnittenes Stroh, zuweilen auch

Heide

--Hauptstadt des Kreises Norderdithmarschen in der preuß. Provinz Schleswig-Holstei

Heideboden

--(Heideerde), ein schwärzlichgrauer oder schwarzer Humusboden mit etwas Quarzsand,

Heideland, s. Heide

--Hauptstadt des Kreises Norderdithmarschen in der preuß. Provinz Schleswig-Holstei

Heu

--jedes getrocknete Futter, vorzugsweise aber vom Gras gebraucht, wenn ohne

Heuzwieback

--Viehfutter, wird aus möglichsten zerschnittenem Heu und Stroh und zerquetschtem

Hitze

--hoher oder relativ hoher Grad von Wärme. Gewöhnlich wendet man die Bezeichnung

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Holländerei

--in Norddeutschland eine Milchwirtschaft (Meierei) oder das Gebäude, in welchem

Impfung *

--im weitern Sinn die künstliche Übertragung eines Krankheits- oder Ansteckungssto
â™! (lat. Inokulation), im Gartenbau s. v. w. Veredelung, besteht in der möglichst

Jauche

--(Adel, Odel, Pfuhl, Gülle, Hüll, Mistjauche), die Flüssigkeit, welche aus

Joch

--eine Reihe eingerammter, oberwärts mittels horizontal liegender Balken (Jochträg

Kalkboden, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Kamp

--Fluß in Niederösterreich, entsteht aus dem Großen und Kleinen K. im Weinsberger
â™! niederländ. Dorf, s. Kamperduin.

Kleegras

--die Mischung von Klee und Gräsern, wie sie jetzt fast allgemein da, wo der

Knick

--in Norddeutschland Bezeichnung für Hecke, besonders als Wiesenzaun, der alle

Kompost, s. Dünger

--alle Substanzen, mittels deren den Pflanzen Nahrung zugeführt wird oder das

Koppeln

--Pferde dadurch in einer Reihe aneinander binden, daß man das eine Ende eines

Kroog

--in Marschländern das Stück Weide- oder Saatland, das der See abgewonnen

Lagerfrucht

--jede nach starken Regengüssen zu Boden gedrückte Feldkreszenz, besonders

Landgut

--ein mehr oder minder ausgedehnter, zum Betrieb einer Landwirtschaft (Ackerbau,

Landwirtschaftliche Lehranstalten

--sind ein wesentliches und notwendiges Beförderungsmittel der Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Vereine

--(Ackerbaugesellschaften), Vereinigungen von Landwirten zur Förderung ihrer

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Landwirtschaftliche Versuchsstationen

--Anstalten, welche dazu bestimmt sind, auf die Landwirtschaft bezügliche Fragen

Landwirtschaftslehre, s. Landwirtschaft

--dasjenige Gewerbe, welches Pflanzenbau und Tierzucht zu dem Zweck verbindet,

Lehmboden, s. Boden

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Mähen

--das Abnehmen des Getreides, Grases und anderer aufrecht stehender oder liegender

Mahljahre

--s. Interimswirtschaft.

Melioration

--(lat.), Verbesserung, insbesondere eines Grundstücks (s. Bodenmelioration

Miete

--(Mietkontrakt, Miet- und Pachtvertrag, Locatio conductio), der Vertrag, vermöge

Mist

--(Stallmist), s. Dünger, S. 219.

Moor

--(in Oberdeutschland Moos), ein unangebautes, feuchtes und sumpfiges Land von
â™† (Aufbringen auf M.), in der Juwelierkunst das Fassen von fehlerhaften, besonders
â™† s. v. w. Moiree.

â™† Markt im ungar. Komitat Weißenburg, an der Südbahn, mit Kapuzinerkloster,
â™† (Mor, Moro), Antonis, niederländ. Maler, geboren zwischen 1512 und 1520 zu

Moorbrennen, s. Moor

--(in Oberdeutschland Moos), ein unangebautes, feuchtes und sumpfiges Land von
â™† (Aufbringen auf M.), in der Juwelierkunst das Fassen von fehlerhaften, besonders
â™† s. v. w. Moiree.

â™† Markt im ungar. Komitat Weißenburg, an der Südbahn, mit Kapuzinerkloster,
â™† (Mor, Moro), Antonis, niederländ. Maler, geboren zwischen 1512 und 1520 zu

Musterwirtschaften

--solche Wirtschaften, die durch ihre Einrichtung und Führung andern Wirtschaften

Neubruch

--(Rodeland, Neuland, Neuriß, Novalacker), in Ackerland verwandeltes Land,

Oekonomische Gesellschaften, s. Landwirtschaftliche Vereine

--(Ackerbaugesellschaften), Vereinigungen von Landwirten zur Förderung ihrer

Pferch

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--(Pferchschlag), das Einsperren des Viehs, besonders der Schafe, in Lattenverschlä

Plaggen

--die mittels der Plaggenhau abgeschälten Streifen von Rasen oder Heide, welche

Plantage

--(franz., spr. -ahsche), Pflanzung, besonders von Nutzpflanzen in fernen Gegenden,

Rain

--Stadt im bayr. Regierungsbezirk Schwaben, Bezirksamt Neuburg, am Lech, unweit

Rasenbrennen

--s. Bodenbearbeitung.

Saat, s. Säen

--Ausstreuen und Unterbringen von Sämereien auf Feldern, Wiesen, Waldboden

Säen

--Ausstreuen und Unterbringen von Sämereien auf Feldern, Wiesen, Waldboden

Samenhandel

--in der Hauptsache sich mit Gartensämerei befassend, beschäftigt sich auch

Samenkontrollstationen

--Einrichtungen zum Schutz des Land- und Forstwirts und des Gärtners gegen

Scheuer, s. Scheune

--(Scheuer, Stadel), Gebäude, in welchem Futter und Stroh oder Getreidegarben

Scheune

--(Scheuer, Stadel), Gebäude, in welchem Futter und Stroh oder Getreidegarben

Schneidelstreu, s. Waldstreu

--Waldprodukte, welche in der Landwirtschaft zum Einstreuen unter das Vieh benutzt

Schrot, s. Schrotmühlen

--Maschine zum groben Zerkleinern von Getreidekörnern, Bohnen, Mais etc. Das

Stallungen

--Wohnungen der landwirtschaftlichen Haustiere. Die Lage des Stalles muß leichte

Streu, s. Mist

--(Stallmist), s. Dünger, S. 219.

Stroh

--alle ihrer reifen Körner beraubten Halme und Stengel von Feldfrüchten, im

Untergrund, s. Boden

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--(Solum), das jüngste Glied der festen Erdrinde, die äußerste Schicht derselben,

Urbarmachung, s. Bodenbearbeitung

--(Ackerbau im engern Sinn), der Inbegriff aller Thätigkeiten des Menschen,

Weide

--(Viehweide, Trift), mit Futterpflanzen bestandenes und zum Abhüten durch
â™! (Salix L., hierzu Tafel "Weide"), Gattung aus der Familie der Salicineen
â™! türkische, s. Viburnum.

Wiese

--ein Grundstück, welches mit einer Mehrheit von Gräsern und Kräutern in
â™! Nebenfluß des Rheins im südlichen Baden, entspringt am Feldberg, durchfließt
â™! Ludwig, hervorragender Pädagog, geb. 30. Dez. 1806 zu Herford in Westfalen,

Wiesenbau, s. Wiese

--ein Grundstück, welches mit einer Mehrheit von Gräsern und Kräutern in
â™! Nebenfluß des Rheins im südlichen Baden, entspringt am Feldberg, durchfließt
â™! Ludwig, hervorragender Pädagog, geb. 30. Dez. 1806 zu Herford in Westfalen,

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

--und Geräte, mechanische Apparate, welche beim Betrieb der Landwirtschaft

Ackerbaugeräte, s. Ackergeräte

--die Werkzeuge zur mechanischen Bearbeitung des Bodens, also namentlich Pflug,

Ackergeräte

--die Werkzeuge zur mechanischen Bearbeitung des Bodens, also namentlich Pflug,

Ackerschleife

--ein Ackergerät, welches aus einem viereckigen, mit ziemlich starken, biegsamen

Balkenschleife

--Ackergerät zum Unterbringen feiner Sämereien und zum Ebenen des Bodens, besteht

Cultivators, s. Kultivatoren

--(neulat., engl.), jedes durch Spann- oder Dampfkraft betriebene Bodenbearbeitungsg

Dampfpflug

--(hierzu die Tafel "Dampfpflug"), mechan. Vorrichtung zur Beackerung

Dreschmaschinen

--(hierzu Tafel "Dreschmaschinen"), Maschine zum Gewinnen der Körner

Drillmaschine, s. Säemaschine

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

--(hierzu Tafel "Säemaschinen"), maschinelle Vorrichtungen zum Aussäen

Düngerstreumaschine

--ein mechanischer Apparat zum gleichmäßigen Ausstreuen pulverförmiger düngender

Egge

--Ackergerät, welches den Boden nach der Bearbeitung mit dem Pflug pulvern

â™† die südliche Fortsetzung des Teutoburger Waldes (s. d.) zwischen Lippe und

â™† (Egga, Egau), linker Nebenfluß der Donau, entspringt im württemberg. Oberamt

Exstirpator

--(lat., "Ausrotter", nämlich des Unkrauts), ein Bodenbearbeitungsgerät

Fork

--(v. lat. furca, Forkel), große Gabel, Heu-, Mistgabel; im Bergbauwesen ein

Getreidereinigungsmaschinen

--mechan. Vorrichtungen zur Abscheidung fremder Körper von dem Getreide und

Göpel

--eine Maschine, deren wichtigstes Organ, die vertikale Göpelachse, durch die

Grabgabel

--ein Werkzeug zur Bearbeitung des Bodens als Ersatz des Spatens und teilweise

Grubber

--(engl.), ein mehrschariges Bodenbearbeitungsgerät zum Lockern und Vertiefen

Häckselschneidemaschinen

Hakenpflug, s. Pflug

--(hierzu Tafel "Pflüge"), Gerät zur Bearbeitung des Bodens zum

â™† (Pflugk), Julius, kath. Theolog, geb. 1499, gehörte der vermittelnden Richtung

Heupressen

--Maschine zum Verdichten des Heues, um dasselbe zum bequemen Transport geeignet

Heuwendemaschinen

Karst

--(ital. Carso), Gebirge im österreich. Küstenland, welches sich an die Triglawgr

â™† bei botan. Namen Abkürzung für Hermann Karsten (s. Karsten 5).

Kartoffelerntemaschinen

--mechanische Vorrichtung zum Aufheben der Kartoffeln aus dem Boden und Freilegen

Kartoffellegemaschinen

--mechan. Apparat zum regelmäßigen Einlegen der Saatkartoffeln in die Furchen

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Kolter, s. Pflug

--(hierzu Tafel "Pflüge"), Gerät zur Bearbeitung des Bodens zum
â™† (Pflug), Julius, kath. Theolog, geb. 1499, gehörte der vermittelnden Richtung

Kornrolle, s. Getreidereinigungsmaschinen

--mechan. Vorrichtungen zur Abscheidung fremder Körper von dem Getreide und

Kultivator

--(neulat., engl.), jedes durch Spann- oder Dampfkraft betriebene Bodenbearbeitungsg

Mähmaschine

--(hierzu Tafel "Mähmaschinen"), mechan. Apparat zum Abernten von

Pferdehacke

--von Pferden oder Ochsen gezogener Apparat zur Bearbeitung der Zwischenräume

Pferdeharke

--(Pferderechen, Hungerharke), ein großer Rechen mit weitem Fassungsraum und

Pflug

--(hierzu Tafel "Pflüge"), Gerät zur Bearbeitung des Bodens zum
â™† (Pflug), Julius, kath. Theolog, geb. 1499, gehörte der vermittelnden Richtung

Rasenschermaschine, s. Rasen

--ausschließlich oder doch vorherrschend aus Gräsern gebildete dichte und

Rübenschneidemaschine, s. Wurzelschneider

--s. Wurzelschneider.

Säemaschinen

--(hierzu Tafel "Säemaschinen"), maschinelle Vorrichtungen zum Aussäen

Schrotmühlen

--Maschine zum groben Zerkleinern von Getreidekörnern, Bohnen, Mais etc. Das

Sense

--Werkzeug zum Mähen von Getreide, Gras und andern Futtergewächsen. Der schneidend
â™† Zufluß der Saane in der Schweiz, 33 km lang, mit zwei Quellbächen: Kalte

Sichel

--Werkzeug zum Schneiden des Getreides und Grases, besteht aus einer nach vorn

Skarifikator, s. Exstirpator

--(lat., "Ausrotter", nämlich des Unkrauts), ein Bodenbearbeitungsgerät

Walze

--mechanische Vorrichtung mit einem cylindrischen Körper als Hauptteil, zum

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Wurzelschneidemaschinen

--Vorwiegend für das Schneiden der Futterrüben in Scheiben und Streifen von

Thierzucht.

Viehzucht.

Viehzucht

--(Viehzüchtung), die künstliche, von bestimmten Grundsätzen geleitete Paarung

Absetzen

--(Abspänen), in der Viehzucht das Entwöhnen der saugenden Jungen von der

Blutauffrischung

--in der Viehzucht die Wiederverwendung eines Zuchttiers von derselben Landesart,

Bock

--1) (Tragus) Hieronymus, Botaniker, geb. 1498 zu Heiderbach im Zweibrückenschen,

Brüten

--bei den Vögeln die vom Muttertier oder andern Tieren bewirkte Zuführung

Domesticiren

Dressiren

--(franz.), abrichten, einüben; zurichten; in der Kochkunst Speisen in gute

Entmannung, s. Kastration

--s. Kastration.

Exterieur

--(franz., spr. -iör), das äußere Ansehen; Außenseite, Außenwerk; in der

Fasel

--Fortpflanzung des Geschlechts, besonders unter Tieren; daher Faselvieh, die
â™! Pflanzengattung, s. Dolichos.

Federvieh

--das der Federn, Eier, des Fleisches sowie auch des Vergnügens wegen in Wirtschaft

Fleischschau *, s. Schlachten

--(Metzgen), das gewerbsmäßige Töten der Schlachttiere, soll so ausgeführt

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Futter

--(hierzu Tafel "Futterstoffe"), eine Zusammenstellung von Futtermitteln

Futterberechnung

--(Futteretat) dient einmal dazu, die zu erwartenden Mengen von Futter aller

Futterbereitung

--die Kunst, die für das Vieh zu verwendenden Futterstoffe richtig zu mischen,

Gelt

--unfruchtbar; daher Geltvieh, diejenigen weiblichen Tiere, besonders Rinder,

Gelzen

--kastrieren, besonders von Schweinen; daher Gelze, ein kastriertes Schwein,

Halbblut

--das Produkt der Paarung eines Vollbluttiers mit einem noch nicht veredelten

Haustiere

--diejenigen zahmen Tiere, welche der Mensch zu seinem Nutzen in seinen Wohnungen

Herdbuch, s. Viehzucht

--(Viehzüchtung), die künstliche, von bestimmten Grundsätzen geleitete Paarung

Inzucht

--s. Viehzucht.

Kastration

Körordnung

--umfaßt die gesetzlichen Bestimmungen zur Auswahl (Kören, Küren) der männlichen

Kreuzung

--die Paarung von Pflanzen oder Tieren, welche verschiedenen Arten angehören,

Mästung, s. Mast

--(Mästung), die künstliche Steigerung oder Erzeugung von Fett und Fleischmasse

Mast

--(Mästung), die künstliche Steigerung oder Erzeugung von Fett und Fleischmasse

Salzlecke

--(Sulze, Beize), Vorrichtung, die dazu dient, dem Vieh oder dem Wilde das ihnen

Scheren der Haustiere *

--diejenigen zahmen Tiere, welche der Mensch zu seinem Nutzen in seinen Wohnungen

Internet: https://peter-hug.ch/allgemeines/99_0287

Schlachten *

--(Metzgen), das gewerbsmäßige Töten der Schlachttiere, soll so ausgeführt

Schlachtgewicht, s. Mast

--(Mästung), die künstliche Steigerung oder Erzeugung von Fett und Fleischmasse

Thierzucht, s. Viehzucht

--(Viehzüchtung), die künstliche, von bestimmten Grundsätzen geleitete Paarung

Vollblut, s. Viehzucht

--(Viehzüchtung), die künstliche, von bestimmten Grundsätzen geleitete Paarung

Zootechnik

--(griech.), Tierzucht.

Zucht

--die Fortpflanzung der Tiere unter der Leitung des Menschen. Zuchttiere sind

=> Seite 99.288: Rind

Quelle: **Schlüssel zu Meyers Lexikon, 1880**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Dritte Auflage, 1880; Schlüssel, Seite 275 [Suche = 99.287]; Schlüssel im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.1.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/99_0288?Typ=PDF

Ende eLexikon.